Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 25 (1951)
Heft: 2

Artikel: Die Selbstmorde in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850020

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Selbstmorde in Bern

Vor einiger Zeit war in der Presse von einer Zunahme der Selbstmorde in unserer Stadt die Rede. Tatsächlich haben sich im Jahre 1950 insgesamt 57 Selbstmordfälle ereignet. Seit 1911, d. h. seit genaue Ausweise über die Todesursachen in Bern vorliegen, lag die Zahl der Selbstmorde immer unter 50, ausgenommen im Jahre 1945 mit 52 Fällen. Über die Entwicklung in den letzten vier Jahrzehnten gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß:

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	Sterbefälle überhaupt	davon Selbstmorde absolut	in Prozenten	Selbstmorde auf 100 000 Einwohner
1911/15	1138	30	2,7	33
1916/20	1292	25	2,0	25
1921/25	1095	26	2,4	25
1926/30	1131	36	3,2	33
1931/35	1197	36	3,0	31
1936/40	1205	37	3,1	30
1941/45	1281	36	2,8	27
1946/50	1342	46	3,4	32
1946	1335	47	3,5	34
1947	1358	41	3,0	29
1948	1369	41	3,0	29
1949	1347	43	3,2	30
1950	1303	57	4,4	39

Im Jahre 1950 ist der Anteil der Selbstmorde an sämtlichen Todesfällen mit 4,4% etwas höher als in den Jahren 1946—1949 (3,0—3,5%).

Im Jahrfünftdurchschnitt 1916/20 waren sogar nur 2,0% aller Sterbefälle Selbstmorde, im Jahrfünftdurchschnitt 1926/30 immerhin schon 3,2% und 1936/40 durchschnittlich 3,1%.

Hinsichtlich der Selbstmordhäufigkeit ist auch die Bevölkerungszunahme zu berücksichtigen. Diesem Umstand trägt die sogenannte Selbstmordziffer (Selbstmorde auf 100 000 Einwohner) Rechnung. Im Jahre 1950 beträgt sie 39 und war bis jetzt einzig im Jahre 1926 mit 42 höher. Zeitlich zeigt die Ent-

wicklung sehr ungleichmäßige Schwankungen; von einer eigentlichen Zunahme kann jedoch nicht gesprochen werden.

Auch in den andern Schweizerstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern zeigt sich ein Anschwellen der Selbstmordhäufigkeit in einzelnen Jahren (wie in Bern z. B. im Jahre 1950), jedoch keineswegs eine dauernde Zunahme gegenüber früher:

Jahr	Selbstmorde auf 100 000 Einwohner				
	Bern	Zürich	Basel	Genf	Lausanne
1941	29	32	28	43	50
1942	19	31	28	45	45
1943	20	33	32	54	39
1944	28	34	33	42	35
1945	38	31	47	49	43
1946	34	34	46	55	35
1947	29	26	39	44	46
1948	29	29	22	40	36
1949	30	26	24	34	37
1950	39	32	27	35	32

Die vergleichende Übersicht zeigt aber auch, daß die Selbstmorde in Bern nicht häufiger vorkommen als in andern Städten. Abgesehen vom Jahre 1950 ist die Selbstmordziffer z. B. in Genf und Lausanne fast immer erheblich größer als in Bern.

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß in der Selbstmordhäufigkeit der Altersaufbau der Bevölkerung, der sich gegenüber früher bekanntlich stark geändert hat, zum Ausdruck kommt. Die besonders selbstmordgefährdeten höhern Altersgruppen haben verhältnismäßig stärker zugenommen als die jüngern. Würde man diesem Umstand Rechnung tragen, so ergäben sich für die letzten Jahre noch etwas niedrigere Selbstmordziffern.